

La llorona, una de las leyendas más antiguas y conocidas en México. Zwei Versionen der berühmten Legende vergleichen

Ricardo Ramírez Macías, Dortmund

M 1

«¡Aaaaaaaay, mis hijos!» – El llanto de La llorona

Actividad

Mirad con atención la imagen. ¿De qué puede tratar la historia? ¿Qué creéis que pasó?



Foto: dpa/picture-alliance

M 3

A) La leyenda

Actividades

1. Lee con atención el texto siguiente.

La leyenda de La llorona (versión A)

Cuenta la historia que, antes de la llegada de los españoles, en lo que ahora es la Ciudad de México, la gente podía escuchar en las noches los lamentos de una mujer que fue identificada como una diosa azteca de nombre Cihuacóatl. Según la leyenda prehispánica, poco antes de la llegada de los españoles este personaje salió de los canales para avisar a su pueblo de la destrucción de México-Tenochtitlán.

Caminaba entre los lagos y los templos de la ciudad de los aztecas, vestida con un vestido blanco y, sueltos los negros y largos cabellos, lamentaba el destino de sus hijos con las frases: «¡Aaaaaaaay, mis hijos! ¡Aaaaaaay, aaaaaaay! ¡Adónde iréis! ¡Adónde os podré llevar para escapar de este destino terrible, hijos míos!». Después de la Conquista de México, durante la Época colonial, los pobladores hablaban de la aparición del fantasma de una mujer vestida de blanco que recorría las calles de la Ciudad de México lanzando tristes alaridos, pasaba por la Plaza Mayor y luego desaparecía entre las sombras.

Fuente: <https://es.wikipedia.org/wiki/Llorona> (texto adaptado)

2. En grupos de cuatro, haced un resumen oral de la historia de la versión A y contadlo al resto de la clase. Os podéis orientar con las siguientes preguntas:

- a) ¿Cuándo y dónde pasó la historia?
- b) ¿Quién o quiénes son los personajes principales?
- c) ¿Cómo se desarrolla y termina la historia?

3. Ahora escuchad atentamente el resumen de la versión B y contestad a las siguientes preguntas:

- a) ¿En qué época(s) tiene lugar la historia?

- b) ¿Quién aparece en esta historia?

- c) ¿Cuál es el motivo del conflicto?

- d) ¿Qué consecuencias tiene el conflicto?

- e) ¿Cuál es el final de la historia?

Vocabulario

5 **la destrucción:** die Zerstörung – 7 **los cabellos:** die Haare – 7 **el destino:** das Schicksal – 8 **escapar:** entkommen – 8 **terrible:** schrecklich – 10 **recorrer:** durchgehen – 11 **lanzar alaridos:** schreien – 11 **desaparecer:** verschwinden – 11 **las sombras:** die Schatten

ZIELE

Sprechfertigkeit: wesentliche Inhalte von einfachen Texten mündlich zusammenfassen und präsentieren

Hörverstehen: wesentliche Inhalte einer kleinen Präsentation entnehmen und notieren

Wortschatz: den spezifischen Wortschatz einer Folkloregeschichte kennen

Interkulturelles Lernen: sich der lateinamerikanischen Kultur und Geschichte annähern

Soziale Kompetenz: kooperatives Lernen in der Gruppe erfahren

NIVEAU

zweites Lernjahr/A2

DAUER

zwei bis drei Unterrichtsstunden

EINBETTUNG

Die Unterrichtseinheit dient dem interkulturellen Lernen über Mexiko als lateinamerikanischem Land. Sie kann lehrbuchunabhängig oder als Begleitung beispielsweise zum vierten Kapitel von Línea Verde 3 (Klett Verlag) eingesetzt werden.

Zum Gegenstand

Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit der **berühmten Figur der lateinamerikanischen Folklore** „La llorona“ – einer weißen Frauengestalt, die der Legende nach vor allem nachts und in der Nähe von Wasser erscheint. Die Legende ist in vielen Ländern Lateinamerikas bekannt, insbesondere in Mexiko. Sie hat meist eine lehrnde Funktion und soll etwa Kindern vor Augen führen, dass schlechtes Benehmen dazu führen kann, von der „Llorona“ heimgesucht zu werden. Jungen Menschen wiederum soll die Legende lehren, dass man sich nicht von Reichtum, Status, materiellen Gütern oder falschen Liebeserklärungen blenden lassen soll.

Die Schülerinnen und Schüler lernen zwei unterschiedliche Versionen der Legende kennen. Gemeinsam ist ihnen, dass in beiden Versionen nachts eine weiße Frauengestalt auftaucht, die mit dem Ausruf „Ay, mis hijos“ die Trauer um ihre Kinder ausdrückt. In einer der beiden Versionen handelt es sich allerdings um den Geist einer indigenen Frau, die der Legende nach während der Kolonialzeit drei Kinder mit einem Spanier hatte. Als der sie schließlich verließ, soll sie die Kinder in ihrer Wut im Fluss ertränkt haben. Nachdem ihr die Folgen ihrer Tat bewusst wurden, soll sie vor Trauer wahnsinnig geworden sein. Noch heute, so erzählt man, findet der Geist der Frau keine Ruhe und erscheint Menschen, die sich nachts in der Nähe von Gewässern aufhalten.

Die zweite Version spielt in der Zeit vor der Ankunft der Spanier in Mexiko. Damals, so die Legende, erschien des Nachts plötzlich eine weiße Frauengestalt, bei der es sich um eine aztekische Göttin handelte. Sie warnte mit ihrem Klagen die Menschen vor der baldigen Zerstörung ihrer Stadt. Mit den Ausruf „Ay, mis hijos“ betrauerte sie gleichzeitig das ungewisse Schicksal ihrer Kinder.

Durch den Vergleich der beiden Texte erhalten die Schülerinnen und Schüler einen tieferen Einblick in die Legende und ihre geschichtlichen Hintergründe. Die Vergangenheitsformen **imperfecto und indefinido** kommen in verschiedenen Aufgaben zum Einsatz. Bereits beim Lesen erkennen die Lernenden, auf welche Art die beiden Zeiten jeweils verwendet werden. Indem sie anschließend kleine Präsentationen erarbeiten und über die Legende sprechen, wenden sie diese Kenntnisse selbst an.